

## 200 Jahre Humboldt-Universität

Die weltberühmte Humboldt-Universität zu Berlin begeht bis zum Ende des nächsten Jahres ihr großes Jubiläum mit einem breiten Angebot an Veranstaltungen, die für jedermann die Möglichkeit zur Teilnahme bieten.



■ (DZ today/hu-berlin) - Im Oktober 2009 begannen die Feierlichkeiten zum 200-jährigen Bestehen der Humboldt-Universität zu Berlin. Als Reformuniversität wurde die Humboldt-Universität weltweit zum Inbegriff einer gelungenen und nachhaltig gelebten Vereinigung von

Forschung und Lehre. Als eine Institution, die den Fortschritt, aber auch den Wandel als eine Selbstverständlichkeit versteht - als „Das moderne Original“.

### Wissenstransfer in Berlin

Mit einem breiten Veranstaltungsprogramm zum Jubiläum feiert die Humboldt-Universität ab dem 12. Oktober 2009 über 15 Monate hinweg ihren 200. Geburtstag mit Studierenden, Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität, mit Alumni, zahlreichen internationalen Gästen - und natürlich den Berlinern.

### Auf Humboldts Spuren

Die Fakultäten und Einrichtungen der Humboldt-Universität demonstrieren der Öffentlichkeit ihr Wissen durch zahlreiche Veranstaltungen wie Ausstellungen, Konferenzen und Konzerte. Im Mittelpunkt des Jubiläums stehen sechs Kernveranstaltungen, die thematisch auf den sechs Gründungsideen der Universität beruhen: Unabhängigkeit, Bildung, Freiheit, Verantwortung, Zukunft und Wissenschaft. Genauere Informationen können Sie auf [www.hu-berlin.de](http://www.hu-berlin.de) erhalten. (Bildquelle: [www.hu-berlin.de](http://www.hu-berlin.de)) ◀◀

ANZEIGE

# A4 dental bauer

## Zahnschmelz-Gen entdeckt

Die Entdeckung eröffnet neu Perspektiven für Therapieformen zur Behandlung von Zahnkrankheiten.

■ (DZ today/bionity) - Eine Gruppe von Wissenschaftlern der Universität Zürich hat unter Anleitung von Professor Dr. Thimios Mitsiadis vom Institut für Orale Biologie ein Gen identifiziert, welches für die Bildung von Zahnschmelz verantwortlich ist. Zahnschmelz ist die zentrale Komponente der Zähne und das härteste in der Natur bekannte organische Gewebe.



### Identifikation des Gens erfolgreich

Experimente mit Mäusen, denen der sogenannte Transkriptionsfaktor Tbx1 fehlt, haben die Forschergruppe um Prof. Mitsiadis zur Identifikation des Gens geführt, das die Entwicklung von Zahnschmelz (Enamel) steuert. Bei Tbx1 handelt es sich um ein Gen, welches eine zentrale Rolle beim DiGeorge-Syndrom spielt. Das DiGeorge-Syndrom wiederum ist eine Entwicklungsstörung, die Herz, Thymus und Nebenschilddrüse sowie Gesicht und Zähne beeinträchtigt. Personen mit DiGeorge-Syndrom haben Zähne mit defektem Zahnschmelz. Nun zeigen die Ergebnisse der Studie, dass Zähne, denen Tbx1 fehlt, nicht nur kein Zahnschmelz produzieren können, sondern dass diesen Zähnen auch die Ameloblasten fehlen. „Damit haben wir eine direkte Verbindung zwischen verminderter Tbx1-Funktion und defekter Zahnschmelzbildung aufgezeigt“, folgert Prof. Mitsiadis.

### Gute Aussichten auf neue Therapieformen

Neue Perspektiven eröffnen die Erkenntnisse gemäß Prof. Mitsiadis für die Behandlung kranker Zähne: „Das Verständnis des genetischen Codes, welcher Zahnentwicklung und Zahnreparatur kontrolliert, wird es uns ermöglichen, neue Produkte oder sogar Ersatzgewebe zu entwickeln, mit denen verletzte oder ungesunde Zähne wiederhergestellt werden können.“ Noch ist eine solche Zahnreparatur oder ein solcher Zahnersatz sehr komplex, sodass die noch vereinzelt Entdeckungen auf diesem Gebiet bisher nicht in wirksame klinische Therapien umgewandelt worden sind. ◀◀

## Zahnarztpatienten zufrieden

Auf der Hauptversammlung des Deutschen Arbeitskreises für Zahnheilkunde (DAZ) am 19. September 2009 stand die Zufriedenheit der Patienten im Mittelpunkt.



■ (DZ today/NAV-Virchow-Bund) – Die Patienten sind mit der fachlichen Arbeit ihrer Zahnärzte hoch zufrieden. Mit dieser Kernaussage wurden auf der Hauptversammlung des Deutschen Arbeitskreises für Zahnheilkunde (DAZ) am 19. September 2009 in Berlin die Ergebnisse des Projektes „Qualitätsmanagement“ vorgestellt, das der DAZ gemeinsam mit der Brendan-Schmittmann-Stiftung des NAV-Virchow-Bundes realisiert.

### Umfassende Beratung, klare Behandlungsziele

Die für die Studie „Zahnärzte im Urteil ihrer Patienten“ ausgewerteten Fachfragebogen wurden von Oktober 2008 bis April 2009 an die Patienten ausgegeben. Bis einschließlich 15. Juni 2009 lagen mehr als 1.500 ausgefüllte Fragebogen aus 38 Zahnarztpraxen vor. Mehr als 95 Prozent der befragten Patienten geben an, dass ihnen Fragen zur Behandlung

stets bereitwillig und verständlich beantwortet, die zahnärztlichen Untersuchungen stets gründlich durchgeführt und die Behandlungsergebnisse umfassend besprochen werden. Nicht ganz so positiv wird die Situation hinsichtlich der angebotenen Informationsmaterialien eingeschätzt. Für etwa vier Fünftel der Patienten sind die in der Praxis angebotenen zahnärztlichen Informationsmaterialien sehr informativ und hilfreich, was für 11,58 Prozent nicht der Fall ist. Über 90 Prozent be-

scheinigen ihrem Zahnarzt, dass klare Behandlungsziele erarbeitet werden. Nach Einschätzung der Patienten werden ihre Vorstellungen zu Haltbarkeit, Qualität, Komfort, Ästhetik und Preis nicht ganz so umfassend berücksichtigt (80,38 Prozent).

### Genauere Erläuterung der Kosten

Sehr ähnlich werden die Indikatoren bewertet, die sich direkt mit den Kosten befassen. Eine Mehrheit von knapp 80 Prozent der Patienten ist der Meinung, dass ihr Zahnarzt die Kostenvorschläge für die Behandlungen verständlich und umfassend erläutert. Diese letztgenannten positiven Ergebnisse werden unterstrichen durch die Tatsache, dass bei 77,24 Prozent der Patienten nie der Eindruck entstanden ist, gegen ihren Willen zu einer Behandlung überredet zu werden. Für 16,06 Prozent entstand dieser Eindruck selten, für 2,95 Prozent manchmal und für 0,33 Prozent oft. ◀◀

## Paro-Impfung keine Vorsorge

Eine Impfstherapie mit sogenannten Autovakzinen, die zur Behandlung der Zahnbettterkrankung eingesetzt wird, kann die klassische Vorsorge nicht ersetzen.

■ (dap) – Immer wieder macht sie Schlagzeilen: die „Impfung gegen Parodontose“. Gemeint ist damit eine Therapie mit sogenannten Autovakzinen, die allerdings nicht zur Vorbeugung, sondern zur Behandlung der Zahnbettterkrankung eingesetzt wird. Das Prinzip: Dem Betroffenen wird entzündetes Gewebe ent-



nommen, der oder die verantwortlichen Erreger werden künstlich vermehrt, abgetötet und dem Patienten dann wie ein Impfstoff wieder verabreicht. Auf diese Weise soll das Immunsystem

auf den entsprechenden Keim aufmerksam gemacht werden, sodass es beginnt, ihn mit körpereigenen Waffen zu bekämpfen. Wunder sollte man sich davon allerdings – zumindest noch – nicht versprechen, dämpft Rüdiger Butz, Zahnarzt aus Moers und Mitglied im Vorstand der Bundeszahnärztekammer, eine zu große Erwartungshaltung. Es sind noch viele klinische Erfahrungen nötig, um die Chancen und Risiken der Methode abschätzen zu können, betont er. Persönlich setzt er eher auf Vorbeugung als auf Therapie: Vor jeder Erkrankung des Zahnbetts steht immer eine Zahnfleischentzündung, unterstreicht er. Wird die Zahnfleischentzündung aber rechtzeitig behandelt, etwa mit einer professionellen Zahnreinigung, greift sie gar nicht erst auf den Zahnhalteapparat über – und dann ist natürlich auch keine Behandlung mit einer solchen Impfung erforderlich, stellt Butz klar. ◀◀

## Berlins Zahnärzte sind gut fortgebildet

Der erste große Schwung der Berliner Zahnärzte hat alle Nachweise für eine erfolgreiche Fortbildung vorgelegt. Den Patienten kommt dies zugute.

■ (DZ today, KZV Berlin) – 99 % aller verpflichteten Zahnärzte der Hauptstadt sind der Pflicht nach Fortbildung nachgekommen. Das sind 2.713 der insgesamt aufgeforderten 2.738 Zahnärzte Berlins. Fünf Jahre lang hatten die zugelassenen oder angestellten Zahnärzte Zeit, in Seminaren und speziellen Veranstaltungen die erforderlichen Fortbildungspunkte zu sammeln.

Dazu gehörten zum Beispiel Themen wie Implantate und Zahnersatz, Kiefergelenkerkrankungen sowie Kinderzahnheilkunde. Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin hat seit 2004 insgesamt 72 Weiterbildungen durchgeführt.

### Fortbildungen sind Pflicht

„Die Berliner Zahnärzte sind sehr gut fortgebildet. Das kommt direkt unseren Patienten zugute. Denn sie können sicher sein, dass ihr Zahnarzt nicht auf seinem Ausbildungsstand aus Universitätstagen stehen



geblieben ist, sondern sich laufend weiterbildet“, stellt Dr. Jörg-Peter Husemann, Vorsitzender der KZV Berlin, fest. Wenn ein Zahnarzt seiner Nachweispflicht nicht rechtzeitig oder nicht vollständig nachkommt, ist die Kassenzahnärztliche Vereinigung gemäß Gesetz ver-

pflichtet, das an den Zahnarzt zu zahlende Honorar in einem mehrstufigen Verfahren zu kürzen. Weigert sich der Zahnarzt dennoch hartnäckig, seiner Fortbildungspflicht nachzukommen, droht nach zwei Jahren der Entzug der Zulassung. ◀◀

ANZEIGE

## Neuheiten

# Highlights 2009

### Miratray Implant



Aktion zahlfreundlich e.V.



### miradent SOS Zahnbox

### LaserHF



### Plaque Agent

www.hagerwerken.de

Tel. +49 (203) 99269-0 · Fax +49 (203) 299283

